

Stellungnahme zur Motion 203

ALI-Fonds-Reglement überarbeiten

Gianluca Pardini namens der Geschäftsprüfungskommission vom 29. August 2022

Antrag des Stadtrates: Entgegennahme, StB 374 vom 14. Juni 2023

Wurde anlässlich der Ratssitzung vom 28. September 2023 überwiesen.

Ausgangslage

Am 30. Juni 2022 hat der Grosse Stadtrat den Bericht und Antrag 12 vom 6. April 2022: «City-Management. Planungsbericht. Abschreibung Postulat 217» entgegen dem Antrag des Stadtrates ohne Stellungnahme (Zustimmung) und mit zwei Protokollbemerkungen zur Kenntnis genommen. Im Nachgang zur Ratsdebatte wurde die vorliegende Motion eingereicht. Sie fordert den Stadtrat auf, das «ALI-Fonds-Reglement» (Reglement über den Fonds zur Attraktivierung der Luzerner Innenstadt als Marktplatz vom 27. November 1997 [sRSL 8.2.1.1.1]) im Sinne einer Erneuerung des ALI-Fonds zu überarbeiten – unabhängig davon, ob noch ein City-Management geschaffen wird oder nicht.

Überprüfung ALI-Fonds-Reglement

Der Fonds zur Attraktivierung der Luzerner Innenstadt als Marktplatz (ALI-Fonds) besteht seit 1997 und fördert Projekte, welche die Innenstadt als Marktplatz aufwerten. Der ALI-Fonds ermöglicht die Finanzierung von Aktivitäten, die ohne dessen Unterstützung oft nicht oder nicht im notwendigen Umfang realisiert werden könnten. In der Vergangenheit wurde immer wieder kritisiert, dass der ALI-Fonds den Bedürfnissen einer gesamtheitlichen Attraktivierung der Innenstadt nicht mehr entspreche.

Es ist unbestritten, dass sich die Situation in der Luzerner Innenstadt seit dem Erlass des ALI-Fonds-Reglements im Jahr 1997 erheblich verändert hat und sich deshalb eine Überprüfung des Reglements aufdrängt. Diese wäre auch gemäss B+A 12/2022 vorgesehen gewesen.

Zu den einzelnen, in der Motion genannten Punkten äussert sich der Stadtrat wie folgt:

- Definition des Perimeters¹: Der ALI-Fonds-Perimeter ist seit 1997 unverändert geblieben. Er umfasst primär das Stadtgebiet Altstadt, Kleinstadt, Hirschmatt, Neustadt sowie die Zürich- und die Baselsestrasse. Der Perimeter wurde bewusst eng gehalten, um auf die «Innenstadt» zu fokussieren. Massnahmen ausserhalb des Perimeters können gemäss dem ALI-Fonds-Reglement nur in Ausnahmefällen gefördert werden. Seit der Einführung des ALI-Fonds hat sich der Radius von Gebieten, die einen ähnlichen Charakter wie die Innenstadt aufweisen, laufend vergrössert. Der Stadtrat wird den Perimeter überprüfen, wie er dies mit dem B+A 12/2022 in Aussicht gestellt hatte.
- Zu enge Zweckdefinition des ALI-Fonds: Gemäss Reglement bezweckt der ALI-Fonds die Förderung von Massnahmen zur Attraktivierung der Luzerner Innenstadt «als Marktplatz». Der Stadtrat teilt die Auffassung der Motionäre und Motionärinnen, dass diese Zweckdefinition inzwischen zu kurz greift. Neben der Anziehungskraft der Innenstadt als Einkaufsort ist die Aufenthaltsqualität ebenfalls von gros-

¹ Siehe [Reglement über den Fonds zur Attraktivierung der Luzerner Innenstadt als Marktplatz](#), letzte Seite.

- ser Bedeutung für die Attraktivität der Innenstadt. In diesem Sinne ist der Stadtrat bereit, die Zweckbestimmung des ALI-Fonds zu überprüfen und moderat auszuweiten. Folglich würden dann auch der Name des Fonds und der Titel des Reglements angepasst.
- Zusammensetzung der Fondsverwaltung: Die Fondsverwaltung besteht aus fünf Fachleuten, die über Fachkenntnisse, Praxiserfahrung und die notwendigen Kontakte zu den Zielgruppen verfügen, sowie aus dem Beauftragten Wirtschaft und einer weiteren Fachperson der Stadtverwaltung. Die Innenstadt stellt einen komplexen Nutzungsplatz dar. Sie vereint als Wirtschaftsraum für Handel, Gastgewerbe, Dienstleistungen und Freizeiteinrichtungen, als Wohnort sowie als Ort für Freizeit, Kultur und Unterhaltung vielfältige Funktionen. Insofern ist eine Überprüfung der Zusammensetzung der Fondsverwaltung aus Sicht des Stadtrates sinnvoll.
 - Vergabekriterien: Informationen zur Einreichung und Beurteilung von Gesuchen befinden sich auf der [Webseite des ALI-Fonds](#). Darin werden die notwendigen Unterlagen aufgelistet und ebenso die Kriterien, die für die Förderentscheide angewendet werden. Die oben genannte Überprüfung der Zweckdefinition eignet sich aus Sicht des Stadtrates, gleichzeitig die Vergabekriterien auf ihre Sinnhaftigkeit und Praktikabilität hin zu überprüfen und weiterzuentwickeln.

Der Stadtrat beantragt deshalb die Entgegennahme der Motion.

Pilotprojekt «City-Management Luzern»

Inhalt und Zweck des ALI-Fonds und eines City-Managements sind eng miteinander verbunden. Es liegt deshalb auf der Hand, dass im Falle einer Umsetzung eines City-Managements in der Stadt Luzern ganz oder teilweise Mittel des ALI-Fonds eingesetzt werden und allenfalls sogar eine Ablösung des ALI-Fonds durch ein City-Management denkbar ist.

Die Idee eines City-Managements für die Stadt Luzern ist in der Ratsdebatte vom 30. Juni 2022 nicht per se gescheitert. Aufgrund der unterschiedlichen Haltungen im Grossen Stadtrat zur konkreten Ausgestaltung eines City-Managements fand eine «zustimmende» Kenntnisnahme zum Planungsbericht jedoch keine Mehrheit. Die einen forderten insbesondere eine stärkere Berücksichtigung der sozialräumlichen Aspekte; dazu wurden zwei Protokollbemerkungen überwiesen. Den anderen ging dies zu weit, weshalb sie ihre zu Beginn der Ratsdebatte signalisierte Unterstützung für ein City-Management zurückzogen.

An der Erarbeitung des Konzepts für ein City-Management in der Stadt Luzern hatte eine Arbeitsgruppe mit Vertretungen verschiedener Innenstadtakteure und -akteurinnen mitgewirkt. Im Nachgang zur Ratsdebatte haben sich Projektleitung und Arbeitsgruppe weiter ausgetauscht. Die Arbeitsgruppe ist nach wie vor überzeugt, dass das Potenzial eines City-Managements mit den erarbeiteten Handlungsfeldern vorhanden ist und diese deshalb in irgendeiner Form angegangen werden sollten. Die Notwendigkeit eines City-Managements ergibt sich aus den aktuellen und vor allem noch anstehenden Herausforderungen und nicht zuletzt in Bezug auf die Innenstadtorganisationen selbst. Diese stossen mit ihrer Freiwilligenarbeit zunehmend an Grenzen.

Im B+A 12/2022 ist der Stadtrat im Rahmen der Situationsanalyse (Kapitel 3) ausführlich auf die Gründe für die Einführung eines City-Managements in der Stadt Luzern eingegangen. Die Situation hat sich in der Zwischenzeit schweizweit weiter verschärft, wie Meldungen zu Ladenschliessungen, Konkursen oder Diskussionen um Öffnungszeiten zeigen.² Wie wirkungsvoll ein City-Management die Entwicklung von Innenstädten unterstützen kann, illustrieren zahlreiche Praxisfälle aus dem In- und Ausland. Das aktuelle

² Prominente und aktuelle Beispiele sind Jelmoli in Zürich ([Link](#)) und Galeria in Deutschland ([Link](#)).

In der Stadt Bern haben sich Gewerkschaften, Ladenbetreibende und Wirtschaftsverbände auf einen Pilotversuch zur Anpassung der Ladenöffnungszeiten geeinigt. Die «Luzerner Zeitung» spricht in ihrer Ausgabe vom 10. März 2023 von der «Revolution unter Berns Lauben» ([Link](#)). Zur Notwendigkeit eines Kompromisses schreibt sie: «Der stationäre Detailhandel steckt schon seit längerer Zeit in der Krise, zu gross und zu einfach zugänglich ist die Onlinekonkurrenz, die immer offen hat. Die jüngste Konkurswelle – von Vögele Shoes bis zum Reformhaus – sowie die Schliessung des Traditionswarenhouses Jelmoli in Zürich haben offensichtlich allen Beteiligten klargemacht, wie prekär die Situation ist.»

Beispiel der Stadt Rheinfelden zeigt, was sich mit einem City-Management in kurzer Zeit mit bescheidenen finanziellen Mitteln erreichen lässt.³

Aus dem Austausch zwischen Projektleitung, Vertretungen von Innenstadtakteurinnen und -akteuren und Thomas Bretscher⁴, Inhaber der Retail Impulse GmbH, ist in den letzten Monaten der Vorschlag für ein Pilotprojekt «City-Management» mit folgenden Eckpunkten entstanden:

- basierend auf der Variante 1 «Eigenständige Organisation ausserhalb der Stadtverwaltung» gemäss B+A 12/2022;
- klar als Pilot definiert;
- mit einer kürzeren Pilotphase (drei Jahre) und einem reduzierten Budget (Fr. 240'000.–/Jahr);
- mit einem Steuerungsgremium, zusammengesetzt aus den finanzierenden Partnerinnen, das gemeinsam die Verantwortung übernimmt und das City-Management strategisch führt.

Der Einbezug der relevanten Innenstadtakteurinnen und -akteure ist zentral für den nachhaltigen Erfolg eines City-Managements. Das Praxisbeispiel Rheinfelden zeigt, dass der Erfolg in einem gut austarierten Steuerungsgremium liegt, in dem die Beteiligten gemeinsam das City-Management ausgestalten und begleiten. Dieser Ansatz soll auch im Rahmen des vorliegenden Vorgehensvorschlags verfolgt werden. Mit einer eigenständigen Organisation ausserhalb der Stadtverwaltung (z. B. Verein) können die relevanten Akteurinnen und Akteure am wirkungsvollsten einbezogen und eine finanziell breitere Abstützung ermöglicht werden.

Aufbauend auf den Erfahrungen und Empfehlungen aus Rheinfelden ist für ein redimensioniertes Pilotprojekt eine Dauer von drei Jahren mit einem Budget von jährlich Fr. 240'000.– ausreichend. Die Mittel im Umfang von jährlich Fr. 240'000.– dienen zur Deckung der Betriebskosten und der Finanzierung von Aktivitäten durch das City-Management. Wie beim ursprünglichen Vorschlag gemäss B+A 12/2022 sollen die gleichen Finanzierungsquellen zu einem City-Management beitragen: die Stadt Luzern direkt und indirekt über den ALI-Fonds sowie die Innenstadtakteurinnen und -akteure bzw. deren Organisationen. Es ist folgende Aufteilung vorgesehen:

Stadt Luzern:	Fr. 100'000.–
ALI-Fonds:	Fr. 100'000.–
Innenstadtorganisationen:	Fr. 40'000.–

Die ALI-Fonds-Verwaltung begrüsst das skizzierte Pilotprojekt und hat ihre grundsätzliche Unterstützungsbereitschaft (Fr. 100'000.– pro Jahr während dreier Jahre) signalisiert. Nach Abzug des möglichen Beitrags an das Pilotprojekt stünden dem ALI-Fonds von der jährlichen Fondseinlage von Fr. 250'000.– jeweils noch Fr. 150'000.– zur Unterstützung von Aktivitäten zur Verfügung.⁵ Das Pilotprojekt kann ohne Anpassung des ALI-Fonds-Reglements umgesetzt werden. Parallel zum Pilotprojekt wird die Überarbeitung des ALI-Fonds-Reglements gemäss Forderungen der vorliegenden Motion 203 an die Hand genommen.

City Vereinigung Luzern, GastroRegionLuzern, Luzern Hotels und die IG Innenstadt Luzern⁶ haben sich bereit erklärt, sich während dreier Jahre mit je Fr. 10'000.– pro Jahr an einem City-Management zu beteiligen. Voraussetzung ist für sämtliche Organisationen, dass sie mit der Stadt Luzern und dem ALI-Fonds in einem gemeinsamen Gremium mit je einer Person und Stimme vertreten sind.

³ Vgl. [Service | City Management Rheinfelden \(citymanagement-rheinfelden.ch\)](https://www.baslerzeitung.ch/Service/City-Management-Rheinfelden). Zudem hat die «Basler Zeitung» in ihrem Artikel «Rheinfelden blüht auf: Die Zauberformel der City-Managerin» ausführlich über das City-Management und die City-Managerin berichtet ([Link](#)).

⁴ Thomas Bretscher hat die Konzepterarbeitung und Umsetzung des City-Management-Konzepts in Rheinfelden eng begleitet und wirkt weiterhin im Steuerungsausschuss des City-Managements Rheinfelden mit. Marco Fuhrer, der als externe Projektbegleitung das Stadtluzerner Projekt bis zur Ratsdebatte begleitete, hat Fuhrer & Hotz verlassen. Durch die berufliche Veränderung steht er für weitere Arbeiten im Projekt «City-Management» nicht mehr zur Verfügung.

⁵ Zudem besteht mit dem aktuellen Fondsbestand eine Reserve von rund Fr. 308'000.– per 31. Dezember 2022.

⁶ Vertreten durch die Quartiervereine Altstadt, Hochwacht, Hirschmatt-Neustadt.

Der Stadtrat begrüsst das Engagement der Innenstadtakteurinnen und -akteure und der ALI-Fonds-Verwaltung. Aus seiner Sicht ist der Zeitpunkt richtig, dem City-Management Luzern im Rahmen eines Pilotprojekts eine Chance zu geben. Die Ausgabenkompetenz für den städtischen Beitrag (Fr. 300'000.–) an den Pilotbetrieb liegt bei der Finanzdirektion.

Bis im Herbst 2023 soll in einer Arbeitsgruppe unter Beizug von Thomas Bretscher ein Detailkonzept ausgearbeitet werden. Für die Arbeitsgruppe sind aktuell sechs Personen vorgesehen: je eine Person der Stadt Luzern (Fachstelle Wirtschaft), der ALI-Fonds-Verwaltung und der vier Innenstadtorganisationen. Diese Zusammensetzung soll auch die Basis für ein späteres City-Management-Gremium (Board, Vorstand) bilden, in dem sämtliche Personen gemeinsam und gleichberechtigt Einsitz nehmen (d. h. mit je einer Stimme pro Organisation, unabhängig von der Beitragshöhe). Bei der Detailausarbeitung bringen die Stadt, der ALI-Fonds und die Innenstadtorganisationen u. a. ihre Anliegen ein, die im Sinne von Leistungsvereinbarungen geregelt werden sollen. Bei der konkreten Ausgestaltung sollen seitens der Stadt u. a. die beiden Protokollbemerkungen aus der Ratsdebatte zu den sozialräumlichen Aspekten zur Überprüfung eingebracht werden. Das Projekt bietet die Chance, nicht nur ein City-Management im Pilotbetrieb, sondern das enge Zusammenrücken verschiedener Innenstadtorganisationen zu ermöglichen. Der Start des Pilotprojekts «City-Management» wird voraussichtlich Ende des 1. Quartals 2024 erfolgen. Sollte sich im Rahmen der Detailausarbeitung zeigen, dass die Erwartungen der verschiedenen Partnerinnen zu stark divergieren, wird das Projekt abgebrochen.

Fazit

Der Stadtrat teilt die Ansicht der Motionärinnen und Motionäre, dass eine Überarbeitung des Reglements über den Fonds zur Attraktivierung der Luzerner Innenstadt als Marktplatz an die Hand genommen werden soll. Der Bericht und Antrag wird mit den bestehenden Ressourcen erarbeitet werden können.